

A. Lortzing.

Czaar und Zimmermann.

Lied des Czaar.

Andante.

p

1. Sonst spielt ich mit Scep-ter, mit Kro-ne und
 2. Nun schmückt mich die Kro-ne, nun trag ich den
 3. Und en-det dies Stre-ben, und en-det die

Stern, das Schwert schon als Kind, ach, ich schwang es so- gern. Ge-
 Stern, das Volk, mei-ne Rus-sen be-glückt' ich so- gern. Ich
 Pein, so setzt man dem Kai-ser ein Denk-mal von Stein, ein

p

spie-len und Die-ner be-droh-te mein Blick, froh kehrt ich zum
 führ sie zur Grö-sse, ich führ' sie zum Licht, mein vä-ter-lich
 Denk-mal im Her-zen er-wirbt er sich kaum, denn ir-di-sche

dim. *pp*

Schoo-sse des Va - ters zu - rück, und lieb - ko - send sprach er: lieb'
 Stre - ben er - ken - nen sie nicht. Um - hül - let von Pur - pur nun
 Grö - sse er - lischt wie ein Traum. Doch rufst du All - güt - ger: in

Kna - be, bist mein, o se - lig, o se - lig, ein Kind noch zu
 steh' ich al - lein, o se - lig, o se - lig, ein Kind noch zu
 Frie - den geh' ein, so werd' ich be - se - ligt dein Kind wie - der

sein, o se - lig, o se - lig, ein Kind noch zu sein!
 sein, o se - lig, o se - lig, ein Kind noch zu sein!
 sein, so werd' ich be - se - ligt dein Kind wie - der sein!